

# Umweltbelastung reduziert

*Das Netzwerk für Ressourceneffizienz meldet erste Erfolge*

Oftmals braucht es wenig, um die Ressourceneffizienz von Betrieben zu verbessern. Diese Erfahrung machen vom Bund unterstützte Fachleute.

*hof.* · Reffnet.ch, das nationale Netzwerk für Ressourceneffizienz, zieht erstmals Bilanz. Seit Anfang dieses Jahres konnten laut Reffnet.ch in Unternehmen Massnahmen umgesetzt werden, die zu einer Reduktion von rund 50 Milliarden sogenannten Umweltbelastungspunkten geführt haben. Dies entspreche der Umweltbelastung, die ein Dorf von 2500 Einwohnern jährlich verursache. Das Netzwerk hat vom Bund den Auftrag erhalten, jährlich 74 Milliarden Umweltbelastungspunkte einzusparen. Dieses Ziel werde man bis Ende Jahr locker erreichen, sagt Simon Zeller, Sprecher von Reffnet.ch. Das Netzwerk ist als Verein organisiert und hat die Aufgabe, die Ressourceneffizienz in Betrieben im nichtenergetischen Bereich zu steigern. Dafür erhält es vom Bund rund 1,1 Millionen Franken pro Jahr. Im Juni letzten Jahres hat es seine Arbeit aufgenommen.

Um Anreize für die Verbesserung der Ressourceneffizienz zu setzen, bietet das Netzwerk bis zu fünf kostenlose Beratungstage durch Experten an. Bei der Franke Küchentechnik AG zum Beispiel hat die Beratung Früchte getra-

gen. Dort optimierte man die Fertigung von Spülbecken so, dass im Verlauf von fünf Jahren 7500 Tonnen Chrom-Nickel-Stahl, 40 Millionen Kilowattstunden Strom sowie 1,25 Millionen Liter Erdöl eingespart werden können. Dies schlägt sich laut Reffnet.ch auch auf die Kosten durch, die pro Jahr um mindestens eine Million Franken gesenkt würden.

Es sei überraschend, wie wenig es oftmals brauche, um die Materialressourcen in einem Betrieb deutlich zu reduzieren, sagt Zeller. Entscheidend sei die Aussensicht, welche die neutralen Experten einbrächten. Derzeit stehen Reffnet.ch 23 Fachleute zur Verfügung. Im Schnitt dauerte die Beratung 8,5 Tage. Für aufwendige Fälle würden neben den 5 subventionierten Tagen bis zu 8 weitere Beratungstage benötigt, sagt Zeller. Über 50 Unternehmen seien bisher eine Zusammenarbeit mit Reffnet.ch eingegangen. Acht Betriebe hätten konkrete Massnahmen umgesetzt, was deren Ausgaben um insgesamt 2,5 Millionen Franken gesenkt habe. Nach Berechnungen von Reffnet.ch löst jeder vom Bund und von den Unternehmen in die Ressourceneffizienz investierte Franken eine Einsparung von zehn Franken aus.

Die Verbesserung der Ressourceneffizienz steht auch im Zentrum der laufenden und umstrittenen Revision des Umweltschutzgesetzes. Der Nationalrat wird kommende Woche über das Eintreten debattieren.